

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Der Curieuse und vernünfftige Zauber-Artzt, Welcher lehret und zeigt, Wie man nicht allein Ex Triplici Regno curieuse Artzneyen verfertigen, Sondern auch per Sympathiam Et Antipathiam, ...**

**Hellwig, Christoph von**

**Franckfurt, 1725**

**VD18 10457399**

Das II. Capitel. Vom Abnehmen der Kinder.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-13726**

Wermuths-Salk, 12. Gran,  
Myrrhen, 6. Gran.

Mischet solches zu Pulver in 3 Theil zu geben, dieses temperiret die Schärffe, hindert das einfressen, und bewahret vor Narben.

Das II. Capitel.

Vom Abnehmen der Kinder.

Die Ursachen dieser Kranckheit sind mancherley: Denn wenn solche abnehmen, so begiebt es sich, daß ihr ganzer Leib des Nahrungs-Safftts beraubet, die fleischichten Theile nehmen ab, werden schlapp und welck. Die erste Ursach wird im Mangel der Nahrung gesucht. So haben auch die Kinder oft abnehmen von einer üblen Dauung, so von Verstopffung derer venarum lactearum herkommt. Oder wenn der appetit zum Essen verschwindet, und wegen übler Verdauung, die saure Milch, welche die porulos venarum lactearum, nebst denen Drüßgen im Mesenterio verschleimt oder verstopfft, dadurch der nährende Safft nicht durchlauffen, und ins Geblüt kommen kan. Bey solchem Zustand ist der Leib dicke und hoch, die andern Glieder aber werden mager mit Mattigkeit des Leibes und heimlicher Hitze. Es entstehet auch ein Abnehmen, wenn die Nerven, so zu dem Mesenterio lauffen, durch einen Fall oder Schlag an die Lenden comprimiret werden, und also die Geister des Lebens nicht gnugsam zu dem Mesenterio kommen. In Summa: unter die Ursachen des Abnehmens gehöret böses, scharffes,

Saltz-saures Blut, üble diæt, böse scharffe Milch und scorbutisch Blut der Säugerinnen, Pocken, Masern, hitzige Fieber.

Beÿ der Cur müssen alle Ursachen fleißig erwogen werden. Ist die Milch Ursach, daß sie sauer so gibt man der Säugerin Krebs-Augen, Auster-Schaalen, Anieß und Fenchel, den Spiritum salis Ammoniaci 15. 20. biß 30. Tropffen. In Verstopffung des Mesenterii und wenn die Kinder große Bäuche haben, daß solche nicht mehr saugen, gebrauchet man Pulverem Cachecticum Quercetani, croc. ꝛ aperitiv. Frum Glatum &c. der Herr D. Wedel will daß man hierbey vor allen Dingen dem Magen observire, und auf die obstructionem mesenterii sehe.

℞. Tinct. ꝛ cydoniat. ʒj. corallior. ꝛ arc. ꝛ.  
ʒj. ʒj.

M. Nachstehendes Pulver ist auch gut.

℞. Arcan. duplicat. ʒj. Magist. perlar. sem.  
Lycopod. pulv. è chelis cancror. cinnab.  
nat. a gr. v. M. f. Pulv.

Neuserlich kan dienen folgende  
Salbe.

Nehmet Nerven- und Althea-Salbe, jedes ʒ. Loth Berg-Öel des Weißen, 1 halb Scrupel, destillirt Calmus- Camillen- Anieß- Öel, jedes 4. Tropffen. M.

Ein Pulver.

Muscaten- Nuß, Lorbeern, gebrannt Hirschhorn, welches zwischen den zweyen Frauen-Tagen gefangen, eines so viel, als des andern, pulverisire es,  
neh

nehmet Morgens und Abends, so viel man auf einem Goldgülden halten kan, in Wein, Bier und Eßig ein, ist ein probates Mittel.

Oder: Nehmet eine Kalbs-Leber die nicht gewässert ist, hacket sie klein, darzu thut vor 3. Pf. Kreuz-Salbey, hacket es durch einander und destilliret es, trincket davon Abends und Morgens 3. Löffel voll.

### Das 3. Capitel.

## Von denen Mit-Eßern/ Zehr-Würmen und Elben.

**E**S sind noch mancherley Ursachen, welche die Kinder um ihre Nahrung bringen, daß sie in ihren Wachsthum verhindert werden. Unter andern gibt es eine Art kleine schwarze zwischen Haut und Fleisch steckende Würme, welche insgemein die Mit-Eßer, Zehr-Würmer, auch Elben genennet werden, weil sie den Kindern die Nahrung nehmen.

Horstius lib. 4. obs. 53. vermeinet nicht uneben, daß solche von verhaltenen unsichtbaren Ausdünstungen herrühren, diese, wenn sie süß-fett ist, und länger, als sich gebühret, stecken bleibt, beginnet sie zu faulen, dahero denn die unterdrückte und verborgene Wurm-Sämen sich zu regen anfangen, und solche Würmer daraus werden: denn in der Milch stecken in Ansehung der genossenen Speisen, unzählig viel Wurm-Sämen, welche in den schwachen Magen der jungen Kinder leichtlich bey Gelegenheit erweicht, und foecundiret werden können.